

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 228.

Freitag, den 16. August.

1839.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 7. Compagnie sind bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr Julius Erckel, Kaufmann, und Herr Wilhelm Adolph Seeger, Kaufmann, zu Zugführern durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 10. d. M. bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 24. huj. in dem Bureau des Ausschusses zur Ansicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 12. August 1839. Der Communalgarden-Ausschuss daselbst. Hauptmann Kiser. Hermoso-f, Prof.

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Eine geehrte Mittheilung des verehrten Stadtraths, die Vertheilung von Medaillen an ausgezeichnete Sonntagschüler betreffend, die dankbar beantwortet wurde, gab einem achtbaren Bürger und Meister Anlaß zu berichten, wie hiesige Meister und resp. Mitglieder des Gewerbevereins mehrfachen Aufforderungen gemäß ihre Lehrlinge angehalten hätten, sich zur Aufnahme einer der hiesigen Sonntagschulen zu melden und die Stunden gut zu benutzen. Es seien sowohl von der Lage Baldwin als von der polytechnischen Gesellschaft zu Ostern dieses Jahres gegen 80 Lehrlinge wegen Mangel an Raum zurückgewiesen und zum Besuche der Lehrstunden nicht zugelassen worden. Es scheine daher die Errichtung einer dritten Hilfslehranstalt dieser Art oder die Erweiterung der schon bestehenden unabwieslichen Bedürfnis zu sein. Der Vorstand versprach, hierüber nähere Nachricht einzuziehen und die nöthigen Maßregeln einzuleiten.

Die vielfachen Verhandlungen über das Reformationsjubelfest zu Pfingsten, so wie das lebhafteste Interesse, welches der Leipziger Bürgerstand vor Allem daran nahm und vorzüglich unter den Mitgliedern des Kunst- und Gewerbevereins laut wurde, gab dem Herrn D. Dietrich Gelegenheit, einen ansprechenden Vortrag zu halten, in welchem „die Innungen der Vorzeit in Beziehung auf Kirchen und religiöse Feste“ belobt wurden. Daran knüpfte sich die Beschreibung eines unechten Goldrahmens des Herrn Lackner Müller, so wie der Abschluß der Jahresrechnung von 1838.

Der Protokollführer, Ludwig Schreck, zeigte mehre in der königl. Münze zu Dresden geprägte Medaillen vor, welche einen sprechenden Beweis für die außerordentliche Sorgfältigkeit und vorzüglichen Leistungen jener Anstalt geben. Die Anwesenden zollten diesen Kunstwerken, welche die damit verglichenen Voos'schen Denkmünzen an Kunstwerth übertrafen, ihre Bewunderung und gebührenden Beifall.

Berner kamen zur Anschauung Noten und Gesänge, welche Herr Inker mann meisterhaft geschrieben und überreicht hatte; über die Leistungen und das Talent dieses Künstlers sprach sich sofort Herr Pöncke lobend aus. Letzterer legte darauf das von ihm zur Verherrlichung der Reformationsjubelfeste als Lithographie ausge-

gebene Tableau zur Beurtheilung vor, dessen erklärende Beschreibung von Herrn Wassermann vorgelesen wurde. Idee und Ausführung dieses Kunstblattes verdankt man dem würdigen Sohne des Herrn Pöncke, Namens August, und dem Zeichner Herrn Pich. Herr Vorsitzender Bücher schloß daran die Mittheilung interessanter Geschichtchen, welche das Publicum über den Erfinder der Lithographie, den der Sprecher persönlich gekannt, ausgesonnen und weiter gesponnen hat und die an ein bekanntes Satyrion Kästners erinnern, daß, seit Pythagoras bei Erfindung seines berühmten mathematischen Lehrsatzes eine Hekatombe geopfert, alle Dämonen bei einer Entdeckung oder neuem Fortschritte des Menschengenies zittern. Das Verdienst, die Kunst des Lithographirens veröffentlicht und gemeinnützig gemacht zu haben, gebührt unsern Mitbürgern Härtel und Breitkopf; ihnen folgte Herr Pöncke. — Eine von Herrn D. Dietrich vorgelegte Zeichnung zu einer Gedächtnisssäule der Reformatoren in Leipzig erhielt zwar die gebührende Anerkennung; jedoch sprach sich hierbei einstimmig der Wunsch aus, daß man dem zu Errichtung eines Lutherdenkmals zusammengetretenen Comité nicht vorgreifen noch ungerufen in diese Angelegenheit sich einmischen möge, wie auch unser kunstsinnes Mitglied Ludwig Schreck, der zuerst vor zwei Jahren einem Lutherdenkmale zu Leipzig das Wort geredet hat, mit edler Resignation auf die Mitgliedschaft jenes Comité Verzicht leistet und demselben trefflich in die Hände arbeitet durch veranstaltete Sammlungen von Beiträgen zu diesem Zweck, wovon das Krugsche und Wassermannsche Gedicht, D. Bretsch's Beschreibung der Jubelfestfeierlichkeiten und mehre von hiesigen Innungen *) und Privaten ihm übermachte Beiträge rühmlichst Zeugniß geben. Herr Steuerprocurator Strauß erfaßte diese Gelegenheit, um durch Hinweisung auf das einfach schöne Denkmal des Gründers des Halle'schen Waisenhauses in Halle die Gemüther für ein eben so einfach schönes Luther- oder Reformatoren-Denkmal in Leipzig zu gewinnen. Ein Schreiben unseres geschätzten Ehrenmitgliedes Herrn D. A. Buche aus Halle verbreitete sich über die am 30. und 31. Mai über die Stadt Halle gezogenen Libellenschwärme, welche irrtümlich von Unkundigen für Heuschreckenzüge waren gehalten

*) Die löbliche Schuhmacher-Innung allein mit 30 Thalern.